



JVA-Standort Münster erhalten - Für Arbeitsplätze und den Justiz- Standort Münster!

Antrag an den Rat der Stadt Münster
zur sofortigen Beschlussfassung

SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Münster

Bahnhofstraße 9
48143 Münster
Tel. (0251) 45 314
Fax (0251) 511 750
www.spd-muenster.de

23.08.2016

Der Rat der Stadt Münster möge beschließen:

Resolution

JVA-Standort Münster erhalten – Für Arbeitsplätze und den Justizstandort Münster!

I. Der Rat der Stadt Münster bekennt sich zum JVA-Standort Münster

Eine Justizvollzugsanstalt ist aus Münster nicht wegzudenken: Sie erfüllt vielfältige wichtige Funktionen in der Stadtgesellschaft und ist für den Justizstandort Münster unverzichtbar. Zuallererst bedeutet sie aber auch 270 Arbeitsplätze.

Mit ihren vielfältigen wirtschaftlichen Verflechtungen stellt die JVA einen Wirtschafts-, Ausbildungs- und Arbeitsmarktfaktor dar, den es in Münster auf Dauer zu sichern gilt.

Der Wirtschaftsbetrieb JVA ist auf vielfältige Weise mit Wertschöpfungsketten im Zulieferbereich unserer Wirtschaft verknüpft, und hat somit besondere Bedeutung für Stadt und Region.

Münster hat sich als Standort des Strafvollzugs auch aus Sicht der Inhaftierten bewährt. In Münster findet heimatnahe Resozialisierung statt. Für aus Münster stammende Angehörige der Insassen verkürzen sich Wegezeiten für Besuche, für die Insassen verkürzen sich die Wegezeiten zu Gerichtsterminen; darüber hinaus bieten sich bei Hafterleichterungen Möglichkeiten, ihr gewohntes Umfeld zu besuchen. In Münster hat sich ebenfalls über die Jahrzehnte eine breite, auf Resozialisierung ausgerichtete Trägerlandschaft gebildet, deren Erfahrungsschatz und Qualität für einen modernen Strafvollzug unverzichtbar sind. Die JVA erfährt in Münster große Akzeptanz in der Bevölkerung.

Der Justizstandort Münster ist der größte in NRW. In Münster befinden sich der Verfassungsgerichtshof und das Oberverwaltungsgericht des Landes NRW, ein Finanzgericht, ein Sozialgericht, ein Landgericht, ein Amtsgericht, ein Verwaltungsgericht, ein Arbeits-



gericht, das Truppendienstgericht Nord und die Staatsanwaltschaft. Unsere oberzentrale Funktion als Justizstandort darf durch einen Fortzug der JVA außerhalb Münsters nicht gefährdet und nicht geschwächt werden. Wir brauchen den JVA-Standort in Münster, um diese Stellung nicht zu gefährden.

II. Das JVA-Gebäude an der Gartenstraße ist ein unschätzbares Baudenkmal

Das JVA-Gebäude an der Gartenstraße gehört in seiner jetzigen Form seit 1848 zum Antlitz unserer Stadt. Es wurde nach den Plänen des preußischen Architekten Carl-Friedrich Busse im Stil der englischen Neugotik errichtet und wurde 1853 in Betrieb genommen; damit weist dieses Baudenkmal zurück in die Geschichte Münsters im 19. Jahrhundert.

Es ist das zweitälteste Gefängnis auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland und städtebaulich markant und einzigartig.

Der Rat der Stadt Münster fordert daher, das JVA-Gebäude an der Gartenstraße in seiner Substanz als Baudenkmal zu erhalten.

III. Entschiedene Schritte sind notwendig:

- Land und Stadt müssen gemeinsam in ihren Verhandlungen für eine langfristige Sicherstellung des JVA-Standorts Münster sorgen.
- Alle Möglichkeiten der Sicherung des Baudenkmals an der Gartenstraße sind gemeinsam mit den Behörden des Denkmalschutzes zu forcieren.
- Gleichzeitig müssen Land und Stadt gemeinsam alle denkbaren Alternativen für einen anderen JVA-Standort in Münster konstruktiv prüfen. Die Verwaltung wird beauftragt, dem Land Nordrhein-Westfalen auf Basis der bereits seit 2012 andauernden Bestrebungen Flächen für einen neuen Standort für eine JVA auf dem Gebiet der Stadt Münster anzubieten
- Der Rat erklärt seine Bereitschaft, die notwendigen planungsrechtlichen Schritte einzuleiten, die eine auf Dauer gesicherte Beibehaltung des JVA-Standorts Münster gewährleisten.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Fraktion im Rat der Stadt Münster

Dr. Michael Jung
Philipp Hagemann
Mathias Kersting
Katharina Köhnke
Hedwig Liefefedt
Ludger Steinmann

Thomas Fastermann
Marius Herwig
Michael Kleyboldt
Thomas Kollmann
Anne Schulze Wintzler
Beate Vilhjalmsen
Maria Winkel

Doris Feldmann
Dr. Cornelia Jäger
Marianne Koch
Gaby Kubig-Steltig
Petra Seyfferth
Robert von Olberg

